



MARTIN-LUTHER-  
UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



## X. Internationales GABEK-Symposium

### GABEK als Lernverfahren für Organisationen

### GABEK as a Learning Procedure for Organizations

**29. September – 1. Oktober 2014 in Sterzing, Rathaus, Neustadt 3, I-39049  
Sterzing, Südtirol**

Die Grundform des Lernens ist das Gespräch. Dies gilt sowohl für den Einzelnen als auch für Organisationen. Sowohl einzelne Personen als auch Institutionen lernen lebenslang durch Interaktionen mit anderen Personen und Organisationen. Dabei geht es für die lernende Person oder Organisation um ein erfolgreiches Abstimmen der eigenen Weltsicht, der eigenen Ziele und Handlungsoptionen mit der sozialen Umgebung. Wenn es aber aufgrund der Vielfalt der Meinungen und der Komplexität der Situation nicht möglich ist, Gespräche mit allen Personen zu führen, die einschlägige Erfahrung haben, so können Texte als Grundlage für das Lernen herangezogen werden. GABEK bietet als Verfahren der Textanalyse eine Reihe von Tools, die das Lernen unterstützen. Sofern die Texte die Meinung von Mitgliedern der Organisation ausdrücken, kann GABEK zu einer Reorganisation interner Abläufe der Organisation führen. Wenn sie im Umfeld der Organisation erhoben wurden, kann eine verbesserte Abstimmung mit Kunden, Lieferanten oder mit sozialen Institutionen der Umgebung erreicht werden.

The fundamental form of learning is the dialogue. This applies to individuals as well as to organizations that learn through interactions with other individuals or organizations. In this process, they have to modify their own worldview, their goals and options of action to the social surrounding. However, if a direct communication is not possible with enough experienced individuals, due to the complexity of the situation or the variety of opinions, texts are used as a basis of learning.

GABEK offers a series of tools for the analysis of texts that support learning processes. If the verbal data origins from participants of the organization, GABEK can lead to the reorganization of internal processes. If the data were gathered in the social environment of an organization, improvements of the relations to customers, suppliers or to social institutions can be achieved.

## ***Stages of the GABEK-Learning-Process***

<p>Wie bei anderen qualitativen Forschungsmethoden beginnen auch GABEK-Projekte mit der Erhebung verbaler Daten, meistens durch offene Interviews. Wenn Interviews innerhalb einer Organisation durchgeführt werden, führen sie bereits zu ersten internen Gesprächen über die gegebene Situation.</p>	<p>As in other methods of qualitative research, most GABEK-projects start with gathering verbal data using open interviews. Interviews within an organization can already initiate internal dialogues on the given situation.</p>
<p>Daraus wird mit GABEK durch semantische Netze eine Art regionale Ontologie der Gruppe dargestellt, von der die Texte stammen. Sie dient zur Reflexion über die weitgehend stabilen Überzeugungen und Einstellungen, die von veränderlichen und situationsabhängigen Meinungen unterschieden werden. Da die Ontologie einer Gruppe nur schwer und langsam veränderlich ist, kann sie zur Orientierung in der Mannigfaltigkeit der Meinungen dienen.</p>	<p>Based on the analysis of the interview texts, semantic nets are constructed, which represent a kind of conceptual ontology of the referring group. The ontology is used as reflection of stable convictions and attitudes, which must be discerned from variable and contingent opinions dependent on the situation. As the ontology of a social group changes slowly, it can be used for an orientation about the variety of opinions.</p>
<p>In einem weiteren Schritt werden die Werturteile analysiert, die in den Texten zum Ausdruck kommen. Damit können Grundwerte, Ziele und Wünsche der untersuchten Gruppe erkannt werden. Durch Verknüpfung der Werturteile mit erweiterten Netzwerkgraphiken werden Erfolgsgebiete und Problemfelder identifiziert, wie sie die befragten Personen sehen. Es handelt sich um mehr detailreiche Übersichten, die wie Landkarten den betroffenen Personen dienen können, Schwerpunkte für eine zukünftige Entwicklung festzulegen. In einem Feedbackworkshop können damit Entscheidungsträger der Organisation mögliche strategische Schwerpunkte sichten.</p>	<p>In the next step, evaluative judgements expressed within the texts are analyzed. Thereby fundamental values, aims and wishes of social groups can be identified. By connecting the evaluative judgments with extended network graphs, researchers can identify areas of success and problem as perceived by the respondents. Such graphs are more detailed overviews than the ontologies. They are used by the individuals concerned to determine the direction of future developments. In a feedback workshop, decision makers can define possible core goals for the organization using such maps.</p>
<p>Daraufhin werden die Vorschläge analysiert, die in den verbalen Daten als mögliche Maßnahmen zur Realisierung von Schwerpunkten zum</p>	<p>Thereupon possible measures proposed by the respondents are analyzed, which could support the realization of the core goals. Specific and</p>

<p>Ausdruck kommen. In einem weiteren Workshop, dem Umsetzungsworkshop, werden konkrete Maßnahmen gewählt, die realisierbar sind, die nicht zu teuer sind und die von den Entscheidungsträgern bevorzugt werden. Auch ein solcher Workshop führt wieder zu Gesprächen über die Umsetzung. Damit kann die Bereitschaft zur Zustimmung und zur Mitarbeit bei der Umsetzung erhöht werden.</p>	<p>feasible measures that are preferred by decision makers are selected in the implementation workshop,. This workshop again leads to dialogues, in particular about implementation processes. Thus, the acceptance of the participants and their willingness for cooperation in the implementation process is supported.</p>
---	---

<p>Für den Fall, dass sich Konflikte zeigen, die eine Zusammenarbeit lähmen könnten, werden die verbalen Daten der Konfliktgruppen getrennt logisch hierarchisch systematisiert, so dass die gegensätzlichen Positionen besser verstanden werden können. Da die Konfliktgruppen oft nicht miteinander in Dialog treten wollen oder können, bietet GABEK ein Tool zur Simulation von Gesprächen. Sie kann zu möglichen Lösungsvorschlägen führen, welche den Konfliktpartnern akzeptierbar erscheinen.</p>	<p>If conflicts between different social groups appear, the verbal data of the conflicting groups are analyzed separately in order to understand the positions of the conflicting groups. As such groups very often do not want or do not have the opportunity to enter a dialogue, GABEK offers a tool for the simulation of dialogues. This can lead to possible solutions, acceptable for the conflicting parties.</p>
---	---

<p>Schließlich wird das Lernen in Organisationen durch Schritte der Kontrolle abgeschlossen. Sie zeigen, was bei der Umsetzung gut und was weniger gut gelaufen ist. Dafür werden mit GABEK wieder spezielle Tools zur Evaluierung aber auch zum ständigen Monitoring des Entwicklungsprozesses angeboten</p>	<p>Finally, the learning process in organizations is concluded by steps of control. These show which operations were more or less successful. GABEK offers special tools for evaluation of the results and for a persistent monitoring of the implementation process.</p>
---	---

<p>Jeder Schritt der Auswertung ist insofern ganzheitlich, als immer die gesamte Datenbasis betrachtet wird. Damit kann jeder Betroffene seine eigenen Meinungen immer wieder zu den Überzeugungen anderer Personen in Beziehung setzen. GABEK erlaubt eine tiefgehende Auswertung von Texten, die einer indirekten Form von Gesprächen mit den Autoren der Texte nahekommt.</p>	<p>In each stage of any GABEK-project, the whole verbal data base is included in the analysis process. Thus, we see GABEK as a holistic methodology. As a consequence, every concerned individual can detect his/her own opinions, however, he/she can also relate them to opinions and attitudes of other individuals. In this way, GABEK shows a way to an indirect form of dialogues between different authors and leads to deep views of the actual situation.</p>
--	--

## Kontakt und weitere Informationen - Contact and further information

<p>Univ. Prof. i.R. Dr. Josef Zelger Klammstraße 7f  6020 Innsbruck  Tel.: +43/699/129 11 666  <a href="mailto:Josef.zelger@uibk.ac.at">Josef.zelger@uibk.ac.at</a> <a href="http://www.gabek.com">www.gabek.com</a></p>	<p>Jun.-Prof. Dr. Julia Müller Lehrstuhl für Unternehmensführung  Martin-Luther-Universität  Halle-Wittenberg  Große Steinstraße 73  D-06108 Halle (Saale)  Tel: +49 (0) 345 55 23462 <a href="mailto:julia.mueller@wiwi.uni-halle.de">julia.mueller@wiwi.uni-halle.de</a></p>
--	--

## Vorläufiges Programm – preliminary program

Sonntag/Sunday 28.9. 2014, 19 Uhr: Informelles Treffen, Informal Meeting  
Stadtkaffee, Hotel Lamm, Sterzing, Neustadt Nr. 16

### **Montag/Monday, 29. September 2014**

- 9.00 – 10.30** Josef Zelger **Begrüßungsworte - Welcome Addresses**  
Tracks to Community Learning – An overview by examples
- 10.30 – 11.00** **Pause/Break**

#### **Sektion A: Umgang mit Gabek als Lernverfahren (Chair: Helmut Ebert)**

- 11.00 – 11.40** Julia Müller, Dagmar Abfalter, Margit Raich Lost in translation – Contextual information loss in translating the Leadership Gestalt
- 11.40 – 12.20** Paul Schober Zum Verfahren GABEK© in der Organisationsberatung: Potenziale und Grenzzlinien zur weiteren Erkundung
- 12.20-14.20** **Mittagspause/Lunch**

#### **Sektion B: Lernen im Corporate Semantic Web (Chair: Paul Schober)**

- 14.20-14.50** Günter Lutz-Misof Einsatz von GNU R zur Analyse von Treibern und Barrieren in Change Projekten auf der Grundlage von Real-Time Online Diskussionen
- 14.50-15.20** Wolfram Bartussek Erfahrungen mit Software-Architekturen für Ontologieverarbeitende Systeme, ein Zwischenstand
- 15.20-15.50** Anatol Reibold GABEK und Corporate Semantic Web: Schnittpunkte und Perspektiven
- 15.50-16.20** **Pause/Break**

#### **Sektion C: Lernen durch Gabek-Projekte (Chair: Susanne Fenkart)**

- 16.20-17.00** Helmut Löckenhoff Societies need to learn. A GABEK® Approach to Re-Conciliation and Re-Invention
- 17.00-17.40** Helmut Ebert Frames & Gestalten, Widersprüche & Inferenzen
- 17.40-18.20** Stefan Hielscher Nachhaltigkeitskonzepte in der Unternehmenskommunikation: Eine empirische Untersuchung von sieben DAX-30 Unternehmen der Konsumgüterindustrie

**19.00** **Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Sterzing**  
**Formal reception by the Mayor of Sterzing**

## Dienstag/Tuesday, 30. September 2014

### Sektion D: Lernen in Krisensituationen durch Gabek-Projekte (Chair: Julia Müller)

- 09.00-09.40** Margit Raich, Tine Adler, Stefan Duschek Lernerfahrungen einer Katastrophenschutzübung – Implikationen für die psycho-soziale Unterstützung im Krisenmanagement
- 09.40-10.20** Tine Adler, Mirjam Haus Heräus Förderung Hochwasser: Krisenbewältigung aus Sicht der Krisenmanager. Dargestellt am Hochwasser 2013 in einem Landkreis in Deutschland.
- 10.20-11.00** **Pause/Break**
- 11.00-11.40** Mirjam Haus, Stefan Duschek, Tine Adler Crisis Management Organisations and (Psycho-social) Support: Challenge and Future Perspective?!
- 11.40-12.20** Nina Lorenzoni Microlearning als Tool zur Vermittlung von Krisenmanagement-Basiswissen: Chancen und Risiken aus der Sicht von Krisenmanagern und Lernexperten
- 12.20-14.20** **Mittagspause/Lunch**

### Sektion E: Lernen in Gesellschaften durch Gabek-Projekte (Chair: Helmut Löckenhoff)

- 14.20-15.00** Jan Voigt Hungerkrisen und Spekulation im öffentlichen Diskurs
- 15.00-15.40** Tobias Schmies Inklusion lernen: wie Gabek das Verständnis von schulischer Inklusion unterstützen kann.

#### **16.00** **Ausflug – Excursion**

Ausflug ins Ridnauntal und Besichtigung des Bergbaumuseums, des Schaustollens, der Erzaufbereitungsanlage und der Transportwege (ca. 1 ¾ Stunden).  
Warme Kleidung und feste Schuhe werden dringend empfohlen.  
Anschließend Abendessen in der Knappenstube.

Excursion in the Ridnaun valley and visit of the mining museum, the exhibition gallery, the crushing plant and the transport systems (ca. 1 ¾ hours).  
Warm clothing is strongly recommended.  
After it evening meal in the Knappenstube.

## Mittwoch/Wednesday, 01. Oktober 2014

### Sektion F: Lernen mit Gabek in sozial verantwortlichen Unternehmen (Chair: Tobias Schmies)

- 09.00-09.40** Brendan Bartlett Looking inwards: How a GABEK Analysis of Transcripts Informed Revision of Social Enterprise Practices at Boys Town
- 09.40-10.20** Josef Zelger The Simulation of Dialogues as a Learning Procedure
- 10.20- 10.50** **Pause/Break**

**10.50-11.30** Gabriele Dafft 56 Gramm – Kleidungsstück und Diskussionsstoff.  
Alltagsrealitäten muslimischer Frauen zwischen  
Bekleidungspraxis und Fremdheitskonstruktion

**Sektion G: Lernen mit Gabek in der Regionalentwicklung (Chair: Josef Zelger)**

**11.30-12.10** Georg Miribung Perspektiven des Genossenschaftssektors in Südtirol

**12.10-14.10** **Mittagspause**

**14.10-15.10** Ernst Fleischhacker GABEK für die regionale Entwicklung des Zillertales  
mit einer musikalischen Lesung von Martina Keiler

**15.10-15.20** **Kurze Pause** **Short break**

**Sektion H: Überlegungen zur Komplexität bei der Textanalyse (Chair: Anatol Reibol)**

**15.20-16.00** Horst Lösch Über Möglichkeiten und Grenzen der Automatisierung bei der  
Textanalyse mit GABEK

**16.00-16.40** Philip Herdina Was ist Hyperkomplexität? Zur Komplexität erster, zweiter und  
dritter Ordnung. What do we mean by hypercomplex? On first,  
second, and third order complexity and beyond.

**16.40** **Grußworte**

**Univ.-Prof. i.R. Dr. Josef Zelger will be at disposal for project discussions, supervision and  
training sessions the day after the symposium**

**02. October 2014**

# Anmeldung zum X. Internationalen GABEK® Symposium

## Registration for the X. International GABEK® Symposium

29. September – 1. Oktober 2014 Sterzing,  
Südtirol

***GABEK als Lernverfahren für Organisationen***

***GABEK as a Learning Procedure for Organizations***

Jun.- Prof. Dr. Julia Müller

Lehrstuhl für Betriebswirtschaft, insbes. Unternehmensführung

Martin Luther Universität Halle Wittenberg

Große Steinstraße 73

06108 Halle (Saale)

E-Mail : [Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de](mailto:Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de)

Name/Titel:.....

Organisation:.....

Adresse/Address:.....

.....

E-Mail: .....

Tel.: ..... Fax .....

Datum/ Date: .....

Unterschrift/Signature:



## **Veranstaltungsort des Symposiums – Venue of the Symposium**

Historischer Ratsaal im Rathaus Sterzing, Neustadt 21, 1. Stock, I-39049 Sterzing / Vipiteno, Südtirol, Italien

## **Zeit - Termine**

Symposium beginnt am Montag, den 29. September 2014 um 9:00 Uhr und endet am Mittwoch, den 1. Oktober 2014 um 18:00Uhr

Am Sonntag, den 28. September 2014, 19:00 Uhr ist ein Treffen im Stadtkaffee / Hotel Lamm, Neustadt 16, Sterzing, zum Kennenlernen vorgesehen.

Am 2. Oktober werden Projektbesprechungen oder eine Kurzeinführung in das Verfahren GABEK angeboten.

## **Time Schedule**

The symposium starts on Monday, September 29, 2014, at 9:00 am and ends on Wednesday, October 1, 2014 at 6:00 pm.

On Sunday, September 28, 19:00 pm a get together for all participants has been arranged in Stadtkaffee / Hotel Lamm, Neustadt 16, Sterzing.

On October 2, a supervision on GABEK projects or a short introduction in GABEK will be offered.

## **Hotelreservierung – Hotel Reservation**

Tourismusverein Sterzing, Stadtplatz 3 – I-39049 Sterzing

Tel. +39 0472 765325, Fax. +39 0472 765441, [www.sterzing.com](http://www.sterzing.com), e-Mail: [info@infosterzing.com](mailto:info@infosterzing.com)

## **Anmeldung - Registration**

Wir ersuchen um Anmeldung der Teilnahme bis spätestens **30. April 2014** per E-Mail an:

Sekretariat Jun.-Prof. Dr. Julia Müller: [Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de](mailto:Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de)

Please register via E-Mail by **30th April 2014**:

Office Jun. Prof. Dr. Julia Mueller: [Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de](mailto:Annett.voelkner@wiwi.uni-halle.de)

**Die Teilnahme ist kostenlos - The conference attendance is free**

**Vortragssprache – Symposium Language**

Deutsch oder Englisch – German or English

**Das Symposium wird unterstützt von - The symposium is supported by:**

Abt. Bildungsförderung, Universität und Forschung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und  
Stadtgemeinde Sterzing

